

1 **Olympische Spiele im Schatten der chinesischen Menschenrechtsverletzungen –**
2 **Der Geist von Olympia ist gefährdet**
3

4 Der Juso-Kreisvorstand spricht sich für einen Boykott der Olympischen Spiele durch
5 die Politiker und Sponsoren aus, lehnt aber einen Boykott durch die Spieler ab.
6

7 *Begründung:*
8

9 Die Jusos Osnabrück Land bedauern, dass die Spiele überhaupt an die Chinesische
10 Republik vergeben wurde. Die Charter des Olympischen Komitees sieht ausdrücklich
11 vor, dass die Spiele nicht an Staaten vergeben werden dürfen, welche die Mensch-
12 rechte verletzen. Die Menschenrechtsverletzungen Chinas sind aber allgemein weithin
13 bekannt und wurden aus für uns nicht erklärlichen Gründen einfach ignoriert.
14

15 Die Chinesische Regierung verstößt schon im Vorfeld der Olympischen Spiele wei-
16 terhin gegen verschiedene Menschenrechte. So entsprechen die Vorbereitungen
17 Chinas nicht dem olympischen Sportgeist. Familien werden aus ihren Häusern im
18 besten Fall mit Spottpreisen heraus gekauft, damit neue, punkvollere Häuser entlang
19 der Sportstätten entstehen. Die Touristen und Journalisten sollen nicht das Elend
20 sehen, sondern nur ein von der chinesischen Regierung gewolltes Bild in die Welt
21 hinaustragen.
22

23 Auch der Umgang mit den friedlichen Demonstrationen von Tibetischen Mönchen
24 und Nonnen werden mit Waffengewalt aufgelöst. Diese Demos zeigen auf erschre-
25 ckende weise das dort die Polizei auf oft wehrlose Menschen einprügelt die für ihr
26 Land und ihre Religion kämpfen. Auch friedliche Demos von Unterstützern der Aktion
27 „Free Tibet“ werden bei den Fackelläufen von Chinesischen Geheimagenten brutal
28 unterbunden. Die Menschenrechte geben jedem Menschen das Recht auf Religions-
29 und Meinungsfreiheit. Der Wahnsinn geht sogar soweit, dass es des Weiteren in
30 China verboten ist, die Tibetische Flagge zu zeigen, auch dies verstößt gegen das
31 Recht auf freie Meinungsäußerung.
32

33 Wir Jusos Osnabrück Land fordern, dass insbesondere die deutsche Bundesregie-
34 rung, die Sponsoren und alle weiteren Politiker und Menschen, die im öffentlichen
35 Raum stehen, den Spielen fern bleiben. Ein Boykott der Spieler lehnen wir jedoch ab,
36 da diese für die Fehlentscheidung des Olympischen Komitees bei der Olympiaverga-
37 be nichts können. Die Spieler haben ein Anspruch auf die Ausführung der Spiele und
38 sollen in ihrem Rahmen ein Zeichen für Olympia setzen.
39

40 Wir sehen in der durch die Chinesische Regierung garantierten Pressefreiheit wäh-
41 rend der Olympischen Spiele eine Möglichkeit, dass die Berichterstattung der Journa-
42 listen eine Chance zur Demokratieförderung darstellt. Wir sind uns aber darüber be-
43 bewusst, dass diese Garantie schon jetzt durch die Chinesische Regierung untergraben
44 wird. Wir hoffen aber, dass die Journalisten, aufgrund ihrer starken Präsenz während
45 der Spiele, dennoch über die Zustände in China freier berichten können, als es jetzt
46 der Fall ist.